

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil
205 St. Veit/Glan



ARBEITSMARKTPROFIL 2019

St. Veit/Glan

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	10
Kinderbetreuungseinrichtungen	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14
Tabellenband	20

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

St. Veit/Glan

Bevölkerungsrückgang, insgesamt stabile Beschäftigtenzahl, leicht unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote bei überdurchschnittlichem Rückgang der Arbeitslosigkeit

	St. Veit/Glan	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	54.555	560.939	8.858.775
davon Frauen	27.860	287.455	4.501.742
davon Männer	26.695	273.484	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	-6,8%	0,2%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	7,1%	8,8%	7,4%
Frauen	6,5%	8,6%	7,1%
Männer	7,6%	8,9%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.494	9.537	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	30,1%	25,7%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	37	59	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	121	228	272

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan entspricht dem politischen Bezirk Sankt Veit an der Glan und besteht aus 20 Gemeinden, darunter vier Städte (Althofen, Friesach, St. Veit an der Glan und Straßburg).

Der Norden des Arbeitsmarktbezirkes grenzt an die Steiermark und wird von den Gurktaler Alpen geprägt, die Siedlungsschwerpunkte liegen im Metnitz-, Gurk- und Glantal. Die Bevölkerungsdichte liegt weit unter dem Landeswert.

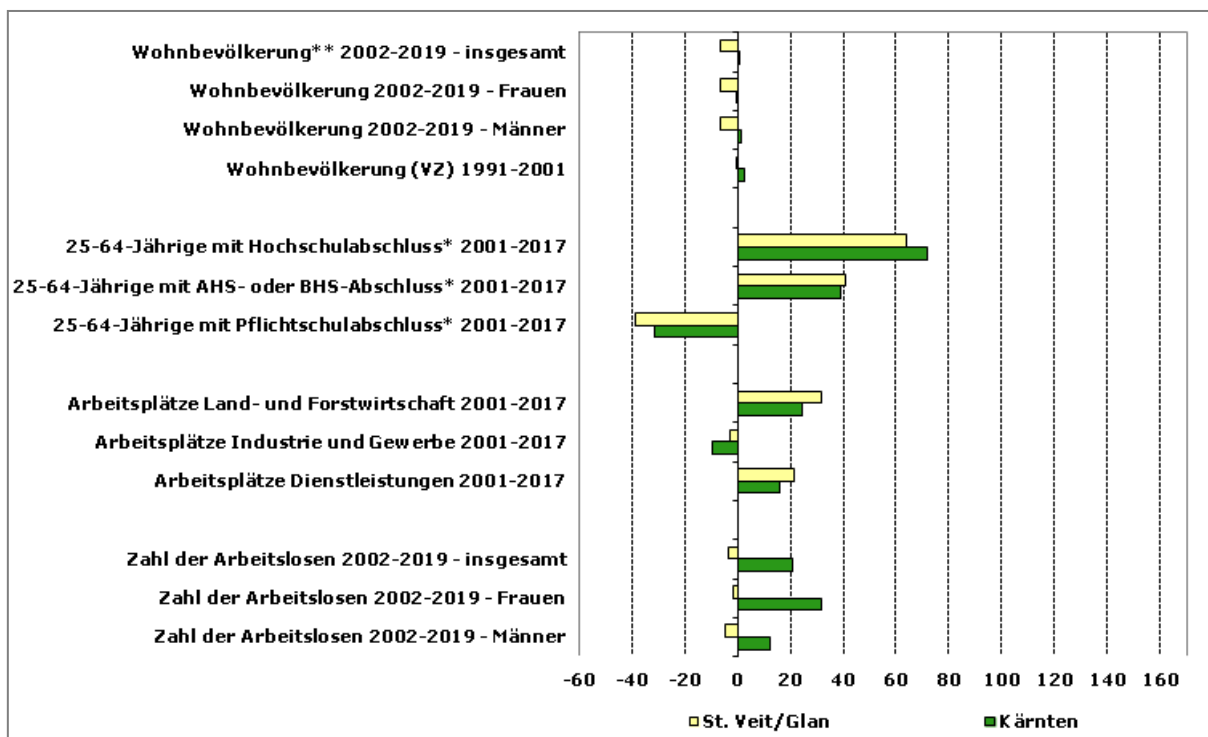
Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind der Bezirkshauptort St. Veit an der Glan sowie die Gemeinden Althofen und Friesach, die entlang der Hauptverkehrsader (S37, Südbahn) liegen. Insgesamt sind fast 65% aller Arbeitsplätze des Bezirkes in diesen drei Gemeinden.

Durch die Nord-Süd verlaufende Klagenfurter Schnellstraße (S37) sind die bedeutendsten Arbeitszentren nicht nur an den Kärntner Zentralraum (Klagenfurt), sondern auch nach Norden hin an die Obersteiermark (Judenburg) gut angeschlossen. Die engen Seitentäler (Gurktal, Metnitztal, Görtschitztal) sind hingegen als extrem peripher einzustufen.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 54.555 Personen, davon 27.860 Frauen und 26.695 Männer. Dies entspricht 9,7% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Sankt Veit an der Glan (12.557 EW, 6.701 Frauen und 5.856 Männer) sowie Friesach (4.924 EW, 2.570 Frauen und 2.354 Männer) und Althofen (4.678 EW, 2.396 Frauen und 2.282 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Sankt Georgen am Längsee (3.609 EW, 1.819 Frauen und 1.790 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 0,7% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit einer stagnierenden bzw. schwach rückläufigen Bevölkerungsentwicklung. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen anders als im landes- und bundesweiten Trend um 0,2% gesunken (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-842) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+734).

Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk St. Veit/Glan um weitere 6,8% zurückgegangen (Kärnten: +0,2%, Österreich: +9,9%).

Von den 401 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 67 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Rumänien	67
Deutschland	50
Irak	25
Ungarn	22
Bosnien und Herzegowina	15
Afghanistan	14
Russische Föderation	14
Italien	10
Slowenien	10
Schweiz	8
Ukraine	8
Georgien	7
Kroatien	7
Syrien - Arabische Republik	7
Albanien	6
Indien	6
Kosovo	6
Iran - Islamische Republik	5
Usbekistan	5
Armenien	4
gesamt	401

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 355 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 114 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Rumänien	114
Deutschland	61
Ungarn	19
Bosnien und Herzegowina	16
Slowenien	14
Dänemark	8
Schweiz	7
Serbien	7
Bulgarien	6
Litauen	6
Russische Föderation	6
Indien	5
Italien	5
Georgien	4
Kroatien	4
Spanien	4
Armenien	3
Kosovo	3
Türkei	3
China	2
gesamt	355

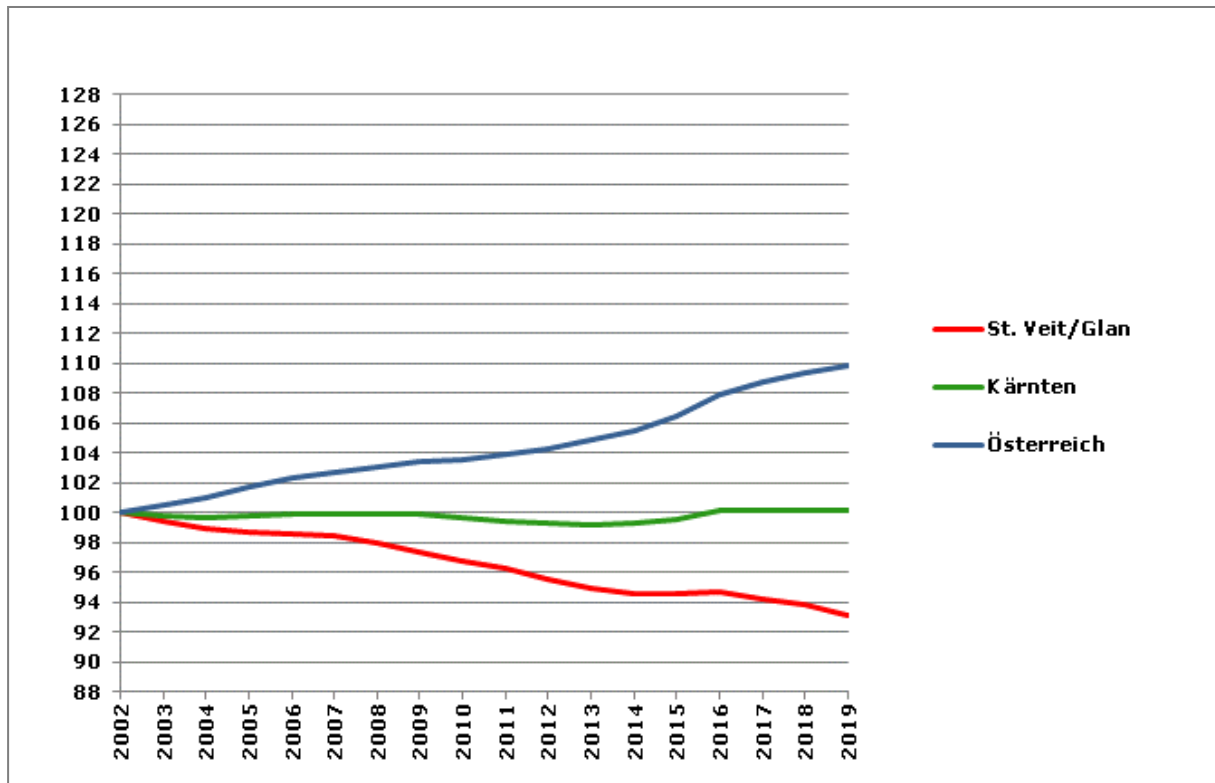
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von -46 Personen.

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2019 im Bezirk St. Veit/Glan mit 13,5% etwa dem Kärntner Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 22,0% überdurchschnittlich (Kärnten: 21,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in St. Veit/Glan im Jahr 2019 mit 6,4% unter dem landesweiten Vergleichswert von 10,5% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2019
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 deutlich abgenommen (-6,8%), in Kärnten insgesamt ist die Bevölkerungszahl in etwa gleich geblieben (+0,2%). Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (+9,9%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan ist Teil der NUTS 3-Region* Unterkärnten. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 36,6% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Unterkärnten lag im Jahr 2017 bei 36,3% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Unterkärnten wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 75% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 24 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 4,5% verzeichnet (Kärnten: +6,2%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Unterkärnten wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 88% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 25 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur Unterkärntens wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 4%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 44% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 53% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2017 waren rund 13% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Unterkärnten (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 30% im sekundären Sektor und von rund 56% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

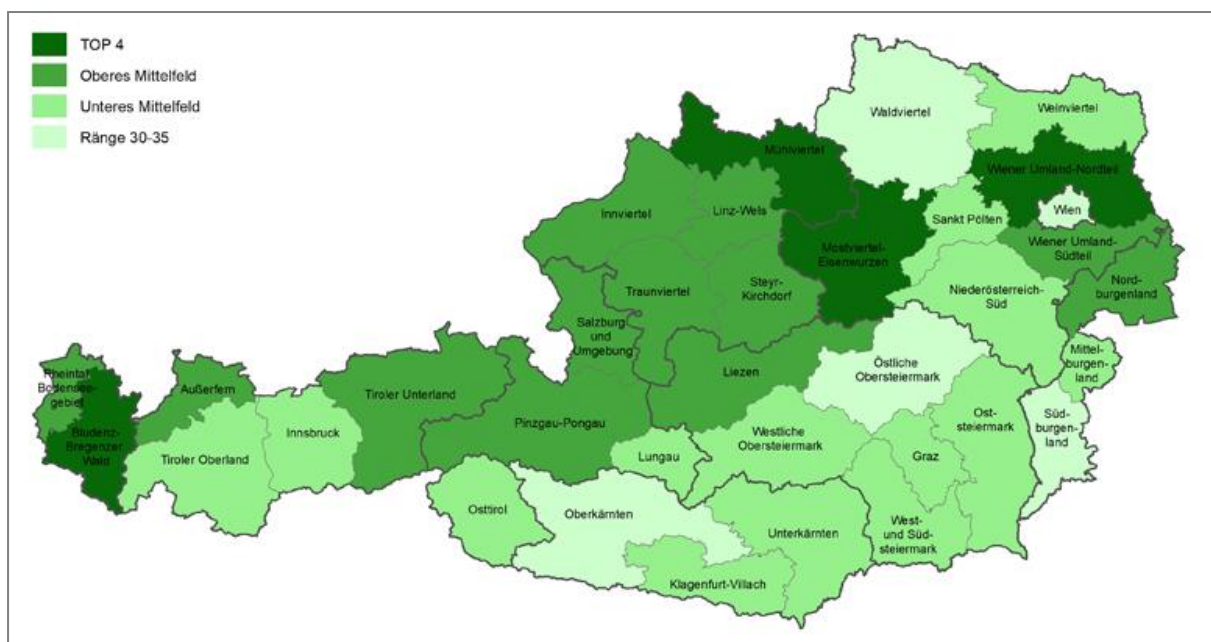
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Unterkärnten in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Prägend sind die hohe Arbeitslosenquote und der hohe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzner Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseengebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

FLEXTRONICS INTERNATIONAL GESELLSCHAFT M.B.H.	750
TREIBACHER INDUSTRIE AG	680
SPRINGER MASCHINENFABRIK AG	260
TILLY HOLZINDUSTRIE GESELLSCHAFT M.B.H.	180
pewag Schneeketten GmbH	120
IMPRESS DECOR AUSTRIA GMBH	110
GREENONETEC SOLARINDUSTRIE GMBH	100
ING. A. SAURITSCHNIG, ALU-STAHL- GLAS GESELLSCHAFT M.B.H.	90
RUDOLF KANDUSSI DACHDECKUNGS- GESELLSCHAFT M.B.H.	70
TEAM CONSTRUCT MASCHINENBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	70

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

REHABILITATIONSZENTRUM ALTHOFEN DKFM.H.EDER BETRIEBSGES.M.B.H.	620
ALLGEM.OEFFENTLICHES KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRUEDER	440
A.Ö.Krankenhaus des Deutschen Ordens Friesach GmbH	350
BÜM gemeinnützige Betreuungs- GmbH in Gründung	260
TILLY NATURHOLZPLATTEN PRODUKTIONS- UND HANDELSGES.M.B.H.	130
Hirter Vertriebs GmbH	130
Reifenhaus Thomas Plankenauer Gesellschaft m.b.H.	90
""NEUE ARBEIT"" GEMEINNUETZIGE BESCHAEFTIGUNGSMODELL GMBH"	70
TREIBACHER Personaldienstleistungs- und Services GmbH	70
RAIFFEISEN-BEZIRKSBANK ST. VEIT A.D.GLAN-FELDKIRCHEN, REG.GEN.M	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 20.771 Personen unselbständig beschäftigt, davon 9.814 Frauen und 10.957 Männer (Frauenanteil: 47,2%).

Zwischen 2018 und 2019 hat sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,6%) und bei den Männern mit -0,3% rückläufig war.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 77,0% (Frauen: 76,2%, Männer: 77,7%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 78,5%, Frauen: 77,1%, Männer: 79,7%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 7,1%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,6% deutlich über jener der Frauen (6,5%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 1.578 Personen (680 Frauen und 897 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 6,8%, wobei der Rückgang bei Frauen (-6,8%) und Männern (-6,8%) etwa gleich stark ausfiel.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 2,9% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise niedrigeren Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 32%, allerdings entfiel auch rund ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 300 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 27,0%.

Im selben Jahr wurden 3.161 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 24 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 36 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 241 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 30 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 16 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 16 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 25,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 499 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 97 im Lehrberuf Metalltechnik, 91 im Lehrberuf Elektrotechnik und 44 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 46,5% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan 58 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 27 Kindergärten, 15 Kinderkrippen, 8 Horte und 8 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.930 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

14 der 58 Einrichtungen befinden sich in St. Veit an der Glan.

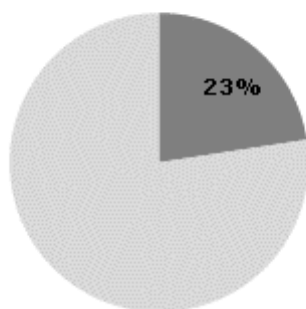
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan etwa 2% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 3%), 57% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Kärnten: 53%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Kärnten: 1%), 62% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Kärnten: 61%).

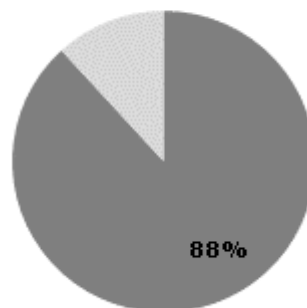
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Kärnten 23% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige
Kinder**



**3- bis unter 6-jährige
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Sankt Veit an der Glan	14	471
Althofen	5	206
Liebenfels	5	206
Friesach	4	136
Frauenstein	3	122
Sankt Georgen am Längsee	3	107
Kappel am Krappfeld	3	93
Straßburg	3	93

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für St. Veit/Glan.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt

bei rund 11,8% (Kärnten: 15,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 14,5% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 15,3%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	St. Veit/Glan 2017	Kärnten 2017	Österreich 2017
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	14,7	13,9	18,0
Frauen	18,1	16,8	20,9
Männer	11,3	10,9	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	42,5	38,3	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	42,6	40,1	34,1
Frauen	33,0	31,7	26,6
Männer	52,2	48,6	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	28,6	28,0	23,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	16,4	15,7	14,7
Frauen	18,7	18,0	17,2
Männer	14,0	13,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	8,9	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,8	4,8	6,2
Frauen	4,3	5,3	6,7
Männer	3,3	4,3	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	5,3	5,9	8,4
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	10,7	10,5	9,4
Frauen	11,6	11,0	9,4
Männer	9,8	10,1	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	5,0	4,9
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	11,8	15,1	17,5
Frauen	14,3	17,2	19,2
Männer	9,4	12,9	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	10,4	13,9	16,3
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort St. Veit an der Glan ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HLW), ein weiterer Schulstandort ist Althofen (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.010 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,4% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Klagenfurt 12 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 629 Studierenden, davon 489 Frauen und 140 Männer, besucht werden. Weiters werden im Nachbarbezirk Feldkirchen 4 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 394 Studierenden, davon 332 Frauen und 62 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk St. Veit/Glan.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
"Attivo-Netzwerk für Menschen und Arbeit" Sozialökonomischer Betrieb	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT GMBH	Beschäftigung	77	28	49
Neue Arbeit Sozialökonomischer Betrieb	NEUE ARBEIT GEMEINNÜTZIGE BESCHÄFTIGUNGSMODELL GMBH	Beschäftigung	76	34	42
BAG § 30b-Lehrausbildung "offene Berufswahl"	KÄRNTNER BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT GMBH	Qualifizierung	47	11	36
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	38	13	25
"Arbeit am Bau - Friesach", Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt	BURG FRIESACH ERRICHTUNGS-GMBH	Beschäftigung	32	4	28

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppelzählungen, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)



Tabellenband 2019



Arbeitsmarktprofile 2019

205-St. Veit/Glan

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	680	-50	-6,8%	9.672	-216	-2,2%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	9.814	61	0,6%	102.256	678	0,7%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	10.494	11	0,1%	111.929	462	0,4%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	6,5%	-0,5%	-	8,6%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
Männer	Arbeitslose	897	-65	-6,8%	11.076	-693	-5,9%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	10.957	-33	-0,3%	113.769	1.330	1,2%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	11.855	-98	-0,8%	124.845	636	0,5%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	7,6%	-0,5%	-	8,9%	-0,6%	-	7,6%	-0,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	1.578	-115	-6,8%	20.749	-909	-4,2%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	20.771	28	0,1%	216.025	2.008	0,9%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	22.349	-87	-0,4%	236.773	1.099	0,5%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	7,1%	-0,5%	-	8,8%	-0,4%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	300	64	27,0%	4.135	22	0,5%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	5,3	-1,9	-	5,0	-0,2	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
201-Feldkirchen	7,0%	0,1%	7,5%	-0,9%	7,3%	-0,4%
202-Hermagor	5,9%	-0,3%	5,7%	-0,5%	5,8%	-0,4%
203-Klagenfurt	8,4%	-0,3%	10,0%	-0,6%	9,2%	-0,5%
204-Spittal/Drau	10,7%	0,1%	8,9%	-0,8%	9,7%	-0,4%
205-St. Veit/Glan	6,5%	-0,5%	7,6%	-0,5%	7,1%	-0,5%
206-Villach	10,0%	-0,1%	9,4%	-0,5%	9,7%	-0,3%
207-Völkermarkt	9,3%	-0,2%	9,3%	-0,5%	9,3%	-0,4%
208-Wolfsberg	6,2%	-0,6%	6,1%	-0,3%	6,2%	-0,4%
Kärnten	8,6%	-0,2%	8,9%	-0,6%	8,8%	-0,4%
Österreich	7,1%	-0,2%	7,6%	-0,5%	7,4%	-0,3%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	400	6	1,4%	497	-63	-11,3%	897	-58	-6,1%
202-Hermagor	193	-11	-5,5%	217	-24	-9,9%	411	-35	-7,9%
203-Klagenfurt	2.864	-98	-3,3%	3.576	-179	-4,8%	6.440	-277	-4,1%
204-Spittal/Drau	1.556	14	0,9%	1.492	-142	-8,7%	3.048	-128	-4,0%
205-St. Veit/Glan	680	-50	-6,8%	897	-65	-6,8%	1.578	-115	-6,8%
206-Villach	2.596	4	0,2%	2.762	-114	-3,9%	5.358	-110	-2,0%
207-Völkermarkt	751	-15	-1,9%	882	-55	-5,9%	1.633	-70	-4,1%
208-Wolfsberg	632	-65	-9,4%	753	-51	-6,4%	1.385	-117	-7,8%
Kärnten	9.672	-216	-2,2%	11.076	-693	-5,9%	20.749	-909	-4,2%
Österreich	134.690	-2.576	-1,9%	166.638	-8.204	-4,7%	301.328	-10.779	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	38	1	1,6%	57	-13	-18,4%	95	-12	-11,5%
202-Hermagor	23	2	8,6%	26	-3	-11,6%	49	-2	-3,1%
203-Klagenfurt	228	-10	-4,1%	340	-38	-10,1%	568	-48	-7,8%
204-Spittal/Drau	136	-1	-0,8%	151	-10	-6,1%	287	-11	-3,7%
205-St. Veit/Glan	62	-16	-20,9%	110	-9	-7,8%	172	-26	-13,0%
206-Villach	193	-23	-10,7%	249	-46	-15,4%	442	-69	-13,4%
207-Völkermarkt	56	-9	-13,3%	93	-8	-7,9%	149	-17	-10,0%
208-Wolfsberg	66	-6	-7,8%	86	3	3,3%	151	-3	-1,8%
Kärnten	802	-62	-7,2%	1.113	-124	-10,1%	1.915	-186	-8,9%
Österreich	12.702	-872	-6,4%	17.568	-1.302	-6,9%	30.270	-2.174	-6,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	134	7	5,9%	189	-10	-5,0%	322	-3	-0,8%
202-Hermagor	67	1	1,8%	96	1	1,5%	163	3	1,6%
203-Klagenfurt	863	9	1,1%	1.293	-9	-0,7%	2.156	0	0,0%
204-Spittal/Drau	552	32	6,2%	605	-28	-4,4%	1.156	4	0,3%
205-St. Veit/Glan	227	10	4,6%	322	-14	-4,1%	549	-4	-0,7%
206-Villach	851	76	9,7%	1.036	57	5,8%	1.887	133	7,6%
207-Völkermarkt	280	16	5,9%	356	-22	-5,7%	636	-6	-0,9%
208-Wolfsberg	217	-10	-4,6%	323	1	0,2%	540	-10	-1,8%
Kärnten	3.191	140	4,6%	4.219	-24	-0,6%	7.410	117	1,6%
Österreich	39.666	1.339	3,5%	58.500	-646	-1,1%	98.166	693	0,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.696	30	1,8%	2.260	-103	-4,4%	3.956	-73	-1,8%
202-Hermagor	1.092	-79	-6,7%	1.264	-12	-0,9%	2.356	-91	-3,7%
203-Klagenfurt	7.727	9	0,1%	10.440	-54	-0,5%	18.167	-45	-0,2%
204-Spittal/Drau	5.694	-98	-1,7%	5.971	-225	-3,6%	11.665	-323	-2,7%
205-St. Veit/Glan	2.267	-10	-0,4%	3.493	29	0,8%	5.760	19	0,3%
206-Villach	7.072	-31	-0,4%	8.300	-19	-0,2%	15.372	-50	-0,3%
207-Völkermarkt	1.963	-4	-0,2%	2.925	3	0,1%	4.888	-1	0,0%
208-Wolfsberg	2.256	-28	-1,2%	3.010	-20	-0,7%	5.266	-48	-0,9%
Kärnten	29.767	-211	-0,7%	37.663	-401	-1,1%	67.430	-612	-0,9%
Österreich	422.338	-11.390	-2,6%	533.937	-11.048	-2,0%	956.275	-22.438	-2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb_lamb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	1.859	28	1,5%	2.510	-124	-4,7%	4.369	-96	-2,2%
202-Hermagor	1.130	-49	-4,2%	1.262	-65	-4,9%	2.392	-114	-4,5%
203-Klagenfurt	8.638	53	0,6%	11.421	-413	-3,5%	20.059	-360	-1,8%
204-Spittal/Drau	6.061	-286	-4,5%	6.432	-621	-8,8%	12.493	-907	-6,8%
205-St. Veit/Glan	2.475	-218	-8,1%	3.686	-314	-7,9%	6.161	-532	-7,9%
206-Villach	7.790	-317	-3,9%	8.981	-753	-7,7%	16.771	-1.070	-6,0%
207-Völkermarkt	2.164	-100	-4,4%	3.141	-174	-5,2%	5.305	-274	-4,9%
208-Wolfsberg	2.487	-86	-3,3%	3.154	-251	-7,4%	5.641	-337	-5,6%
Kärnten	32.604	-975	-2,9%	40.587	-2.715	-6,3%	73.191	-3.690	-4,8%
Österreich	485.412	-16.056	-3,2%	601.420	-30.799	-4,9%	1.086.832	-46.855	-4,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
201-Feldkirchen	52	-4	-6,3%	29	-13	-31,7%	81	-17	-17,3%
202-Hermagor	16	0	1,6%	21	-2	-8,3%	37	-2	-4,3%
203-Klagenfurt	472	-35	-6,9%	393	-108	-21,5%	865	-143	-14,2%
204-Spittal/Drau	163	-15	-8,2%	114	-30	-21,0%	276	-45	-14,0%
205-St. Veit/Glan	107	-8	-6,5%	92	-2	-2,0%	199	-9	-4,5%
206-Villach	406	-36	-8,1%	293	-71	-19,5%	700	-107	-13,3%
207-Völkermarkt	97	0	0,2%	69	-16	-18,5%	166	-16	-8,5%
208-Wolfsberg	163	-8	-4,8%	104	-32	-23,6%	267	-40	-13,2%
Kärnten	1.475	-104	-6,6%	1.116	-274	-19,7%	2.591	-378	-12,7%
Österreich	32.673	-2.128	-6,1%	29.287	-4.652	-13,7%	61.959	-6.779	-9,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	2.267	-10	-0,4%	29.767	-211	-0,7%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	2.475	-218	-8,1%	32.604	-975	-2,9%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	117	0	-	122	-2	-	123	-1	-
	Betroffenheit	2.206	-117	-5,0%	27.989	-409	-1,4%	393.857	-6.218	-1,6%
Männer	Zugänge	3.493	29	0,8%	37.663	-401	-1,1%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	3.686	-314	-7,9%	40.587	-2.715	-6,3%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	95	-10	-	108	-7	-	120	-6	-
	Betroffenheit	3.260	-108	-3,2%	35.815	-1.055	-2,9%	505.119	-12.958	-2,5%
Gesamt	Zugänge	5.760	19	0,3%	67.430	-612	-0,9%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	6.161	-532	-7,9%	73.191	-3.690	-4,8%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	104	-6	-	114	-5	-	121	-4	-
	Betroffenheit	5.466	-225	-4,0%	63.800	-1.466	-2,2%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	172	-13,0%	11%	1.915	-8,9%	9%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	670	-8,7%	42%	8.974	-6,0%	43%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	736	-3,4%	47%	9.860	-1,5%	48%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	1.405	-7,3%	89%	16.509	-5,1%	80%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	173	-2,9%	11%	4.240	-0,6%	20%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	386	-13,4%	24%	4.551	-10,9%	22%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	16	-25,2%	1%	270	6,3%	1%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	623	-7,8%	39%	8.069	-5,0%	39%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	681	-6,9%	43%	8.227	-5,5%	40%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	66	-6,1%	4%	1.139	-5,2%	5%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	130	-9,1%	8%	1.998	0,4%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	78	7,7%	5%	1.269	3,7%	6%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	382	-8,8%	24%	6.282	-4,4%	30%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	175	-4,0%	11%	3.415	-3,8%	16%	47.848	-5,5%	16%
Gesamt	1.578	-6,8%	100%	20.749	-4,2%	100%	301.328	-3,5%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	300	64	27,0%	4.135	22	0,5%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	179	19	12,1%	1.936	80	4,3%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	3.161	278	9,6%	42.488	-745	-1,7%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	3.136	240	8,3%	43.015	274	0,6%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	31	4	-	35	1	-	52	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	36	16	81,7%	473	29	6,5%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	13	5	68,1%	204	18	9,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	22	11	90,8%	269	11	4,1%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	14	2	19,1%	233	17	7,8%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	8	3	58,7%	99	14	15,7%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	6	-1	-12,8%	134	3	2,6%	2.173	111	5,4%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	24	7	41,1%	448	29	7,0%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	90	-15	-14,3%	811	27	3,4%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	205-St. Veit/Glan			Kärnten			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	120	33,6%	40%	1.728	9,4%	42%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	157	25,0%	52%	1.989	-3,7%	48%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	8	25,6%	3%	90	-19,6%	2%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	8	-9,3%	3%	230	-5,9%	6%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	7	23,1%	2%	97	-12,7%	2%	3.839	11,9%	5%
Bestand gesamt	300	27,0%	100%	4.135	0,5%	100%	77.093	7,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.974	2,2%	63%	25.946	0,7%	60%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	908	8,9%	29%	13.343	-3,5%	31%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	230	93,3%	7%	3.106	15,2%	7%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	24	118,2%	1%	620	36,3%	1%	23.827	53,1%	5%
Abgänge gesamt	3.136	8,3%	100%	43.015	0,6%	100%	521.780	0,3%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials